



ART ESSENTIALS

# KUNST BETRACHTEN

—  
JANETTA  
REBOLD BENTON  
—

MIDAS



ART ESSENTIALS

# KUNST BETRACHTEN

—  
JANETTA  
REBOLD BENTON  
—

MIDAS



# INHALT

6	<b>EINFÜHRUNG</b>
8	<b>WAS IST KUNST?</b>
36	<b>KUNST ERLEBEN, ANALYSIEREN UND WERTSCHÄTZEN</b>
66	<b>MATERIALIEN UND TECHNIKEN</b>
98	<b>ABER WAS BEDEUTET DAS?</b>
130	<b>SECHS BESONDERE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER</b>
166	<b>Glossar</b>
171	<b>Literaturempfehlungen</b>
172	<b>Index</b>
174	<b>Bildnachweise</b>

# EINFÜHRUNG

Pablo Picasso, der vielleicht einflussreichste Künstler des 20. Jahrhunderts, äußerte die Idee, Kunst wäre dazu da, uns vom Staub des täglichen Lebens zu befreien. Die bildenden Künste regen uns zum Nachdenken an und bereichern unser Leben in vielerlei Hinsicht. Sie liefern innovative Ideen, ermöglichen uns den Genuss von Schönheit und wecken vielfältige Emotionen – und sie verwirren uns zuweilen. *Kunst betrachten* liefert einen klaren und strukturierten Überblick über die Grundlagen, die allen visuellen Kunstformen gleich sind. Es hilft uns, Kunst umsichtig, neugierig und letztlich kritisch zu hinterfragen. Indem wir unseren Blick für die Kunst schärfen, verstehen wir auch ihre Konzepte deutlich besser.

Die Fülle an Informationen und die Vorschläge in diesem Buch, wie Sie sich der Kunst nähern können, intensivieren Ihr Kunsterlebnis, denn sie liefern eine solide Grundlage für den einfachen Genuss wie auch für ein tiefergehendes Verständnis. Um über ein »Ich verstehe nicht viel von Kunst, aber ich weiß, was mir gefällt« hinauszukommen, muss man verstehen, warum man Kunst mag. Genau das ist das Ziel dieses Buches.

Dieses Buch nähert sich dem Thema »Kunst betrachten«, indem es eine Reihe von Fragen stellt und einige der großen Debatten der Kunstgeschichte vorstellt. Es werden mutige Versuche unternommen, den ungenauen, aber häufig verwendeten Begriff »Kunst« zu definieren. Wie Sie Kunst erleben, analysieren und schätzen, ist bedingt durch das Verständnis der grundlegenden Elemente, einschließlich ästhetischer Prinzipien und Stile. Ein Verständnis der von Künstlern verwendeten »Materialien und Techniken« ermöglicht es, zu beurteilen, was in bestimmten Medien möglich ist (und was nicht).

Haben Sie sich schon einmal gefragt: »Und was bedeutet das nun?« In diesem Abschnitt sehen wir uns Beispiele an, die helfen, die Botschaften in der Kunst zu enträtseln. Der Kontext ist der Schlüssel zum Verständnis eines bestimmten Symbols. Das letzte Kapitel untersucht das Leben und die Arbeit von »Sechs besonderen Künstlerinnen und Künstlern«: Leonardo da Vinci, Rembrandt van Rijn, Vincent van Gogh, Frida Kahlo, Pablo Picasso und Andy Warhol. Aus verschiedenen Ländern und Epochen stammend, nimmt jeder von ihnen eine Schlüsselstellung in der Kunstgeschichte ein.



# WAS IST KUNST?

-

**Schönheit ist Wahrheit, Wahr ist Schön! – Nicht viel,  
Nur dies weißt du – und brauchst nicht mehr zu wissen.**

-

John Keats  
1819



**Norman Rockwell**  
*Boys Playing Leapfrog*,  
veröffentlicht auf dem  
Cover der *Saturday*  
*Evening Post*,  
28. Juni 1919  
Öl auf Leinwand,  
Abmessungen des  
Originals unbekannt  
Norman Rockwell  
Museum, Stockbridge,  
MA

**Der Amerikaner**  
Rockwell schuf während  
seiner Laufbahn mehr  
als 4.000 Werke,  
meist für Zeitschriften.  
Sollte Rockwell eher  
als Illustrator denn als  
Künstler gelten, weil  
seine Arbeiten vor allem  
für die massenhafte Ver-  
breitung in Zeitschriften  
gedacht waren? Wie sehr  
unterscheidet sich Rock-  
wells Werk von dem des  
hochgelobten niederlän-  
dischen Künstlers Pieter  
Bruegel des Älteren aus  
dem 16. Jahrhundert  
(gegenüber unten)?

In diesem Buch dreht sich alles um die Art und Weise, wie Sie sich den bildenden Künsten, vor allem der Malerei und Bildhauerei, nähern können. Sie erhalten Anregungen, wie Sie mit Kunst umgehen können. Ich möchte Ihnen Hilfsmittel und Erkenntnisse an die Hand geben, mit deren Hilfe Sie Ihr Verständnis und Ihre Wertschätzung für die Kunst steigern sowie Ihre Beobachtungsgabe verbessern können.

## STANDPUNKT UND PERSÖNLICHE VORLIEBEN

Die Antwort jedes Einzelnen auf die Fragen »Was ist Kunst?« und »Was ist gute Kunst?« hängt von seinen persönlichen Vorlieben ab. Was glauben Sie? Gefällt es Ihnen? Es hat Vorteile, empfänglich für ein breites Spektrum an Kunstformen zu sein und diese unvoreingenommen und vorurteilsfrei zu beurteilen. Natürlich lässt es sich kaum vermeiden, die Ideen, ästhetischen Vorlieben und Ansichten des 21. Jahrhunderts auf Kunstwerke früherer Epochen anzuwenden, vor allem, wenn sie aus völlig anderen Kulturen stammen. Seien Sie dennoch flexibel und verzichten Sie auf Positionen wie »Ich mag keine zeitgenössische Kunst« oder »Metallskulpturen interessieren mich nicht«.

Vermutlich wird dieses Buch Ihre Vorlieben nicht ändern. Wahrscheinlich sind es nach der Lektüre immer noch dieselben. Allerdings

sollten Sie dann einen Bezugsrahmen erworben haben, mithilfe dessen Sie leichter verstehen, *warum* Sie ein Kunstwerk nicht mögen, und intelligent analysieren und eloquent erklären können, *weshalb* Ihnen fast alles lieber ist als zeitgenössische Metallskulpturen.

Fürchten Sie sich nicht vor Kunstmuseen. Fühlen Sie sich nicht genötigt, die sogenannten »alten Meister« zu lobpreisen. Sie müssen keine Schuld verspüren, wenn Ihnen ein Kunstwerk im Louvre oder in der Eremitage nicht gefällt. Ich habe einmal im Bostoner Museum of Fine Arts gehört, wie ein kleiner Junge seinen Vater fragte, ob sie in einer Kirche seien. Das zeigt, welche selbstgerechte Atmosphäre oft in Museen herrscht.

### ZUR DEFINITION VON »KUNST«

Es gibt keine exakte Definition von »Kunst«. Wenn Sie Google fragen »Was ist Kunst?«, erhalten Sie viele Millionen Ergebnisse. Eine Kurzfassung vieler umfangreicher Definitionen besagt, dass Kunst aus Werken von Schönheit oder emotionaler Stärke besteht, die mittels Fantasie und Können geschaffen wurden. Selbst Funk & Wagnalls *Standard Dictionary of the English Language* muss nach einem längeren Diskurs eingestehen, dass »Kunst kein Synonym hat«. Und tatsächlich ist Kunst nichts Absolutes. Es gibt keine Formeln oder Regeln, um die Frage zu beantworten: »Was ist Kunst?« Es existiert nicht einmal ein quasi-wissenschaftliches Bewertungssystem (wenn 51 Prozent mit »Ja« antworten, muss es Kunst sein). Je nachdem, wie breit, inklusiv oder großzügig Ihre persönliche Definition von Kunst ist, werden Sie fast immer irgendeine Form von Kunst um sich herum finden.

#### Pieter Bruegel der Ältere

*Die Kinderspiele*  
(Detail), 1560  
Öl auf Holztafel,  
116,4 x 160,3 cm  
Kunsthistorisches  
Museum, Wien

**Bruegel der Ältere, ein gefeierter Künstler, führte Genre-Themen in die niederländische Kunst des 16. Jahrhunderts ein. Wenn die Unterscheidung zwischen Illustration und schöner Kunst nicht anhand des Motivs oder der Zeit und des Ortes der Veröffentlichung erfolgen kann, wie dann?**



Was kann als »schöne Kunst« bezeichnet werden? Als »Kunst«? Als »Kunsthandwerk«? Sind solche Unterscheidungen überhaupt nötig? Viele Menschen nennen sich selbst Künstler (oder würden es gern). Das dürfen sie, da es anders als bei Ingenieuren, Ärzten oder Rechtsanwälten keine Ausbildungsanforderungen, Prüfungen oder rechtlichen Kontrollen dafür gibt. Der amerikanische Pop-Art-Künstler Andy Warhol sagte: »Ein Künstler ist jemand, der Dinge herstellt, die die Menschen nicht haben müssen.« Er definierte Kunst als »was man sich erlauben kann«.

-  
**Sollten wir zu dem Schluss kommen, dass etwas eher als  
schöne Kunst bezeichnet wird, je älter es ist?**  
-

Wenn die kluge Sozialkritik die Gemälde und Drucke des englischen Künstlers William Hogarth aus dem 18. Jahrhundert und die politischen Karikaturen des französischen Künstlers Honoré Daumier aus dem 19. Jahrhundert als Kunst betrachtet, was ist dann mit den heutigen Cartoons? Wenn heutige Cartoons nicht als schöne Kunst gelten, die Cartoons früherer Zeiten dagegen schon, sollten wir dann zu dem Schluss kommen, dass etwas eher als schöne Kunst bezeichnet wird, je älter es ist?

Dürfen wir etwas wie die aus bereits vorhandenen Gegenständen zusammengesetzten »Readymades« Kunst nennen? Pablo Picassos *Stierkopf* (1942; gegenüber) besteht aus dem Lenker und dem Sitz eines Fahrrads, die er zusammengeschweißt hat. Sicher waren dafür Fantasie und Einsicht nötig, Fähigkeiten, die man meist mit Kunst assoziiert. Schließlich sah Picasso etwas in den gewöhnlichen Fahrradteilen, das andere nicht sahen, und setzte diese Objekte neu zusammen. Angesichts der heutigen Versuche, unsere Umwelt zu schonen, würde ich dies »Recyclete Fahrradkunst« nennen. Picasso verwendete auch in anderen Werken einfache Gegenstände, etwa in *Pavian mit Jungem* (1951; Museum of Modern Art, New York), bei dem der Kopf der Pavianmutter aus zwei in Bronze gegossenen Spielzeugautos seines Sohnes Claude besteht.

-  
**Liebe ist ein gleichermaßen ungenauer Begriff und die Antwort hängt  
davon ab, wen Sie fragen.**  
-

Vielleicht ist die Frage »Was ist Kunst« vergleichbar mit »Was ist Liebe?«, da Liebe ein gleichermaßen ungenauer Begriff ist und die Ant-

**Pablo Picasso**  
*Stierkopf*, 1942  
Mit einem Metalllenker  
verschweißter  
Lederfahrradsitz,  
33,5 x 43,5 x 19 cm  
Musée Picasso, Paris

**Picasso, geboren  
in Spanien, aber in  
Frankreich tätig, war  
einer der berühmtesten  
und kreativsten Künstler  
des 20. Jahrhunderts.  
Er zeigt uns mit dieser  
genialen Nutzung von  
Fahrradteilen, dass  
man Kunst auch in den  
einfachsten Dingen  
finden kann. Doch ist  
sein *Stierkopf* in einem  
Museum, weil er Kunst  
ist, weil er genial ist oder  
weil er von Picasso ist?**



wort davon abhängt, wen Sie fragen. Es gibt verschiedene Arten von Liebe – die der Eltern für ihr Kind oder des Kindes für seine Eltern ist anders als die romantische Leidenschaft oder die patriotische Liebe. Der Grad der Emotionen variiert von leichter Zuneigung bis zur intensiven und allumfassenden Liebe, für die Menschen ihr Leben gegeben haben. Liebe kann flüchtig sein oder auch ein Leben lang anhalten. Ist also das fragliche Kunstwerk eines, das Sie nur kurz bewundern, oder ruft es Gedanken hervor, die Sie tief bewegen? Werden Sie es nach einer Stunde vergessen haben oder möchten Sie es jeden Morgen bewundern, wenn Sie erwachen?

Die Antwort auf die Frage »Was ist Kunst?« wurde mit der Zeit immer facettenreicher und umfassender, was auch an der Einführung neuer Techniken und Materialien liegt. Für viele Menschen steht die



**Delphine Diallo***Hybrid 8*, 2011

Chromogener Druck  
aus einer Auflage von 15,  
114,3 x 76,2 cm  
Kopfschmuck von Joanne  
Petit-Frère,  
Privatsammlung

**Die senegalesisch-französische Fotografin Diallo und die amerikanische Haarkünstlerin Petit-Frère erkunden das künstlerische Potenzial eines ungewöhnlichen Mediums. Skulpturen aus kunstvoll geflochtenen menschlichen Haaren könnte man als tragbare, erneuerbare Kunst betrachten.**

Fotografie heute gleichberechtigt neben der Malerei. Der künstlerische Status der Computergrafik muss erst noch etabliert werden. Unsere zunehmende Bereitschaft, eine Vielzahl an visuellen Ausdrucksmöglichkeiten zu akzeptieren, führte dazu, dass darunter auch Kunstformen sind, die früher als »primitiv« oder »Außenseiterkunst« marginalisiert oder gar verpönt wurden, wie die sogenannte »Graffiti-Kunst«, ein Begriff, der einst als Widerspruch in sich aufgefasst worden wäre.

Kreativität und der Reiz des Neuen treffen in den Fotografien der senegalesisch-französischen Delphine Diallo aufeinander. Ihre Porträts konzentrieren sich auf das von ihr »Göttlich Weiblich« genannte, die innere Schönheit und Energie von Frauen. In *Hybrid 8* (2011; gegenüber) ist das Modell sowohl maskiert als auch unmaskiert, verborgen hinter seinem Haar, das seine ethnische Kultur enthüllt. Diallo arbeitet mit der Amerikanerin Joanne Petit-Frère zusammen, die Haar als künstlerisches Medium nutzt, um mithilfe traditioneller Flechttechniken skulpturartige Formen zu erschaffen, die sonst aus konventionellen Materialien entstehen. Die Natur ist für Petit-Frère die größte Inspirationsquelle und die von ihr geschaffenen Formen vermitteln eine organische Anmutung.

-  
**Kunst und Musik vermitteln gewissermaßen die gleichen Emotionen.**  
-

Es gibt viele Verbindungen zwischen den verschiedenen Kunstformen und Künstler arbeiten oft in mehr als einer kreativen Disziplin. Die ästhetischen Konzepte, die in den Analysen von Malerei und Bildhauerei zu finden sind und in diesem Buch dargestellt werden, gelten auch für andere Kunstformen – vor allem für Musik, Tanz und Theater. Oft ist das Vokabular in diesen Disziplinen sehr ähnlich. So können etwa Adjektive wie laut, weich, hart oder sanft sowohl Farben als auch Töne beschreiben. Gemälde, in denen der Künstler kurze, schnelle Pinselstriche auf die Leinwand bringt, lassen sich mit einem Stakkato vergleichen, bei dem die Töne kurz, aber akzentuiert gespielt werden. Kunst und Musik vermitteln gewissermaßen die gleichen Emotionen.

**WIESO ERSCHAFFT MAN KUNST?**

Kunst wurde in allen Teilen der Welt, zu allen Zeiten, in allen Gesellschaften geschaffen: Der Wunsch nach Kreativität ist universell. Die Gründe dafür sind aber ganz verschieden. Denken Sie beim Betrachten eines Kunstwerks über dessen Funktion und die Absicht des Künstlers nach. Es könnte die abgebildete Person verewigen oder das Ansehen eines Gönners erhöhen. Vielleicht erzählt es eine Geschichte oder zeich-

net ein wichtiges historisches Ereignis nach. Oder es demonstriert die Fertigkeiten eines jungen Künstlers. Vielleicht bewahrt das Gemälde die natürliche Schönheit einer Landschaft oder eines Blumenarrangements. Jede dieser Möglichkeiten könnte der Anstoß für ein Kunstwerk sein – oder auch etwas völlig anderes. Die folgenden Beispiele zeigen, wie viele Zwecke Kunst erfüllen kann.

Der altägyptische *Sitzende Schreiber* (unten) stammt aus einem Grab in Sakkara, war also niemals für die Augen der Lebenden bestimmt. Es gibt zahlreiche ähnliche Skulpturen ägyptischer Schreiber; sie sollten dem Pharao in der nächsten Welt ebenso dienen wie ein lebender Schreiber in diesem Leben. Die Kunst ersetzt eine lebende Person aus Fleisch und Blut durch eine unbelebte aus Stein und Farbe.

Die Absicht hinter neueren Kunstwerken ist manchmal schwerer zu erkennen. 2002 schablonierte der geheimnisumwitterte britische Künstler Banksy das Bild eines kleinen Mädchens, das einen herzförmigen Luftballon fliegen lässt, neben die Worte »There is Always



**Unbekannter Künstler**  
*Sitzender Schreiber*,  
aus Sakkara, Ägypten,  
ca. 2600–2350 v. Chr.,  
4. oder 5. Dynastie  
Bemalter Kalkstein,  
Augen aus Bergkristall in  
Kupfer,  
53,7 x 44 x 35 cm  
Musée du Louvre, Paris

**Die Pharaos erwarteten von ihren Dienern, die in Statuen, Reliefs oder Gemälden dargestellt wurden, dass diese sie in das Nachleben begleiten und ihnen bis in alle Ewigkeit dienen. Diese idealen Angestellten, die niemals zu spät zur Arbeit kamen, waren immer aufmerksam und bereit, zu Diensten zu stehen.**

**Banksy**

*Girl with Balloon*, 2006  
Direkt nach der Auktion  
bei Sotheby's 2018  
geschreddert, umbenannt  
in *Love Is in the Bin*  
Sprühfarbe, Acrylfarbe,  
Leinwand, Holz,  
Schreddermechanismus,  
101 x 78 x 18 cm  
Staatsgalerie, Stuttgart

**Banksy, der anonyme  
britische Street/  
Graffiti-Künstler, dessen  
Identität bisher ungeklärt  
ist, schafft genial  
schablonierte Bilder, die  
oft satirische Botschaften  
über aktuelle soziale  
und politische Fragen  
vermitteln.**



Hope« auf die Waterloo Bridge in London. Der Ballon verkörpert vielleicht die Liebe und Hoffnung, die die kindliche Unschuld begleitet, und die nun außer Reichweite schweben. Eine Leinwand dieses Bildes wurde 2018 auf einer Auktion bei Sotheby's in London für £1.042.000 verkauft. Als der Hammer des Auktionators fiel, wurde im Rahmen von *Girl with Balloon* – sehr zum Erstaunen der anwesenden Zuschauer – ein Schredder aktiviert! Der Schredder zerstörte das Bild zur Hälfte (oben). Banksy benannte das Werk um in *Love Is in the Bin* (*Die Liebe ist im Eimer*). Welche Absicht verfolgte Banksy? Wollte er den Kunstsammlern bei Sotheby's sagen, dass der